

Summertime

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
auch wenn der Sommer in diesem Jahr seinen Namen noch nicht verdient hat, fühle ich momentan buchstäblich die Zeilen von *George Gershwin* zum o. g. Song. Es ist gerade der erste Tag der Semesterferien, und als ich heute Früh meine Abteilung betrat, waren zum ersten Mal seit April keine Studierenden da. Von „Ameisenhaufen“ auf „null“ reduziert mal eben über das Wochenende – Durchatmen ist angesagt. Die Universität lebt vom Wechsel, und das meine ich nicht nur personell, sondern auch auf den Semesterturnus bezogen. Wir freuen uns am Semesterende immer darauf, wieder ein paar Wochen ohne Studierende zu verbringen, aber natürlich freuen wir uns dann genauso, wenn sie im Oktober wiederkommen. Dieser Wechsel ist für mich von jeher an der Universität sehr angenehm gewesen, wie Sie sich vorstellen können.

Ist jetzt also „Summertime, and the livin' is easy“? Na ja, easy ist es eher nicht, denn gerade wenn man kurz vor dem wohlverdienten Urlaub steht, wird es durch das Abarbeiten von letzten Checklisten manchmal noch stressiger als mitten im Trubel der vergangenen Monate. Und trotzdem – Vorfreude ist ja oft noch schöner als der Urlaub selbst, oder? Und in diesem „Flow“ der Vorfreude befinde ich mich im Moment genauso wie vermutlich viele von Ihnen, die jetzt dieses Editorial lesen. Sind es nicht gerade die Prä-Urlaubsrituale, die uns erst recht in diesem „Flow“ ankommen lassen? Packlisten schreiben, an den Friseurtermin denken, Auto zum Check bringen etc. – dann weiß man intuitiv, dass es in die Sommerpause geht.

Als Urlaubslektüre haben wir Ihnen wieder ein abwechslungsreiches Heft zusammengestellt, damit auch im Monat August die fachliche Information nicht zu kurz kommt. Passend zur Sommersonne beginnt die Ausgabe mit einem Beitrag über Powerbleaching.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*
Chefredakteur

